



Abbildung 1. Die Konzentrationen des natürlichen Gadoliniums und des Gadoliniums aus MRT-Kontrastmitteln (beides in Nanogramm pro Kilogramm) im Leitungswasser in Bremen (blaues Symbol) im Vergleich zu anderen deutschen Städten (schwarze Symbole) und dem in der Bremer Brennerei "Piekfeine Brände" verwendeten Wasser (rote Symbole). Im Gegensatz zu Bremen und Karlsruhe stammt in anderen deutschen Städten mehr als die Hälfte des Gadoliniums im Leitungswasser aus MRT-Kontrastmitteln (Dresden: >50%; München, Berlin, Düsseldorf: >90%). Das MRT-Kontrastmittel kann in Klärwerken nicht aus dem Abwasser entfernt werden, gelangt über Flüsse und das Grundwasser ins Trinkwasser, und ist ein Indikator für mögliche andere Verunreinigungen ("abwasserbürtige Stoffe") wie Rückstände von Arzneimitteln, Nahrungsmittelzusatzstoffen und Körperpflegeprodukten.

Das Wasser, das für Whisky, Gin und Edelbrände der Brennerei "Piekfeine Brände" verwendet wird, zeigt dieselben niedrigen Gehalte wie das Bremer Leitungswasser bzw. nochmals deutlich geringere Konzentrationen durch einen vorgeschalteten Reinigungsprozess. Die durch die Kooperation zwischen der Jacobs University und der Bremer Wirtschaft erzielten Ergebnisse belegen die hohe Qualität des Bremer Trinkwassers und zeigen die Attraktivität von Bremen als Standort für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie. (Copyright: Michael Bau, Jacobs University Bremen)